

## Treffen der Theravada-Arbeitsgemeinschaft

Das zweite Treffen der Theravada AG 2011 fand am Wochenende 15./16.10. in der Pagode Vien Giac in Hannover statt. 15 Aktive, darunter zwei Ordinierte (Agganyani und Akincana) reisten an.

Begonnen wurde mit einem Gedenken an die verstorbene ehemalige Teilnehmerin Ulrike Hofmann und gemeinsame Suttenezitationen zur Rechten Rede. Danach erzählte Agganyani, verbunden mit einer Bildpräsentation, sehr zu unserer Erheiterung, das indische Märchen vom „Palast der 1000 Spiegel“. In besagten Palast kam erst ein Hund und erblickte in jedem Spiegel einen kläffenden Hund, im Hinausgehen dachte er: „Die Welt ist voller böser Hunde.“ Ein anderer Hund kam und sah in jedem Spiegel einen schwanzwedelnden Hund. Er dachte im Hinausgehen: „Die Welt ist voller freundlicher Hunde.“ Wir fragten uns natürlich alle, wie sehen wir die Welt?

Anschließend berichteten die Teilnehmer über Aktivitäten in ihren Gemeinschaften und den Theravada-Klöstern. Wir waren sehr erfreut über die u.a. von Michael Schmidt initiierte Neugründung einer Studien- und Meditationsgruppe Schaumburg, die sich jeden Mittwoch in Obernkirchen/ Vehlen trifft und durchschnittlich von 15 Personen besucht wird. Agganyani berichtete über die Neuwahl des Vorstands der Deutschen Buddhistischen Ordensgemeinschaft.

Raimar Koloska stellte die Änderungen an der Theravada-Webseite vor: Neben formellen Änderungen gab es vor allem inhaltliche Ergänzungen, wie die Suttensuche nach Name und Nummer, wobei auch Hinweise auf andere Indexierungen (z.B. PTS) gegeben werden. Von den Sammlungen der langen und der mittellangen Lehrreden sind jetzt kurze Inhaltsangaben der einzelnen Lehrreden vorhanden. Bis zum nächsten Treffen wollen wir soziale Projekte zusammentragen und ggf. verlinken. Auf der Abhidhamma-Webseite wurde unter der Rubrik Bücher das Werk „Abhidhammattha Sangaha“ in der Übersetzung von Nyanatiloka Mahathera eingestellt. Darüber hinaus sind Tabellen über das Bewusstsein und seine Faktoren in Vorbereitung, die ebenfalls auf die Internet-Seite gestellt werden.

Michael Schmidt konnte positives von den Finanzen vermelden: Die Ausgaben 2010 und 2011 (9 Monate) waren geringer als die Einnahmen und somit haben wir wieder Mittel, Neudrucke von Büchern auf Dana-Basis in Auftrag geben zu können. So werden 2012 die „Sieben Betrachtungen der Einsicht“ von Nyanarama Mahathera mit neuem Vorwort und Cover in zweiter Auflage erscheinen.

Die anwesenden Räte berichteten über ihre Ratsarbeit: Nach der Ratswahl und der Wahl des Vorstands wurden die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten neu definiert. Es gibt im Rat keine Hierarchie mehr und die bestimmenden Werte sind Wertschätzung, Transparenz und Professionalisierung. Es ist ein Newsletter an die Mitgliedsgemeinschaften über die Inhalte jeder Ratssitzung angedacht. Das Konzept des „world cafe“ für die Kreativtagung vom 18.-20.11.11 in Bad Hersfeld wurde vorgestellt.

Das Modul „Abschied nehmen und loslassen“ des Studienprogramms stieß auf sehr großes Interesse und wird mindestens einmal wiederholt. Das Material für den Schulunterricht muss neu erarbeitet werden, wobei aktuelle pädagogische Gesichtspunkte besonders zu berücksichtigen sind. Dies soll traditionsübergreifend unter Einbeziehung von Pädagogen geschehen.

Die vorbereitete Stellungnahme der Theravada AG zum Aufnahmeantrag der Gruppe „Garuda Bön“ wurde nach ausführlicher Diskussion mit einigen Abänderungen mit einer Enthaltung angenommen. Sie wird den Delegierten der Mitgliedsgemeinschaften rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung zur Kenntnis gegeben.

Ziele, Konzept und Satzung einer in Planung befindlichen Abhidhamma-Stiftung wurden von Agganyani vorgestellt. Es ist noch nicht entschieden, ob es eine selbständige Stiftung sein wird oder eine unselbständige, treuhänderische Stiftung unter dem Dach der „Deutschen Buddhistischen Stiftung“ der DBU.

Breiten Raum nahm die Diskussion über das Selbstverständnis und die davon abzuleitenden Aufgaben der Theravada AG ein. Wir wollen uns auf den Kern der Lehre des Erwachten konzentrieren und alle Gruppen und Einzelpersonen in und außerhalb der DBU ansprechen, die den Pali-Kanon als Grundlage ihres Studiums nutzen. Uns ist klar, dass die Überlieferungen des Theravada die Überlieferungen einer Schulrichtung sind - nämlich der ältesten noch existenten. Eine Rekonstruktion, was hat der Erwachte tatsächlich formuliert und was wurde von Mönchen später ergänzt, ist seriös nicht möglich. Spätestens mit der Übersetzung aus dem Magadhi ins Pali ging der Wortlaut der Reden verloren. Es lassen sich maximal ältere und jüngere Texte sowie einige Widersprüche bei Textvergleichen feststellen. Als Menschen, die seiner Lehre nachfolgen, sind uns Mitgefühl und daraus hervor gehendes Handeln wichtiger als theoretische Erwägungen und Streit um Interpretationen. Wir sehen zwei Hauptaufgaben der AG – Einheit nach innen und nach außen leben. Wir wollen komplexe Lehrzusammenhänge einfach darstellen, damit jeder sie verstehen kann. Dazu werden wir unsere Öffentlichkeitsarbeit erweitern, z.B. durch Entsendung von Theravadin als Betreuer des DBU-Stands auf der Buchmesse in Frankfurt und die breitere Nutzung der Möglichkeiten des Internets (u.a. mit Bildern Inhalte transportieren).

Sehr aufschlussreich war der Vortrag Akincanas über die Stellung der Frauen in Thailand und Indien aus historischer Sicht.

Das nächste Treffen der Theravada AG findet vom 2.-4.03.12 erneut in Hannover, diesmal in den Räumen des Buddhistischen Bundes statt. Da wir der Praxis mehr Raum geben möchten und mehr Zeit für inhaltliche Diskussionen zur Verfügung haben wollen, um auch die Treffen attraktiver für neue Interessenten zu machen, ist die Anreise bereits am Freitag, somit gewinnen wir den Samstagvormittag hinzu.

Michael Funk